

Pullenried. (weu) Die Abschlussversammlung der PWG Ortsteile zur Wahlwerbung in Pullenried war die letzte Veranstaltung, die von Bürgermeister Heinz Weigl, den Kandidatinnen und Kandidaten sowie dem Landratskandidaten Jürgen Neuber in den Ortsteilen angeboten wurde.

Vorsitzender Egbert Völkl begrüßte die Gäste im Gasthaus Greber, die Kandidaten sowie Vertreter der „Jungen Wähler“. In den Ortschaften sei viel umgesetzt worden, mit den Feuerwehr- und Gemeinschaftshäusern fördere man das Vereinsleben und die Dorfgemeinschaft, so Völkl. Bürgermeister Heinz Weigl ging auf seine Leistungsbilanz ein. Beim Areal „Haus der Bäuerin“ entstehe ein Zentrum, das die Einkaufsstadt Oberviechtach bereichere, betonte er. Am Wohnblock „Müllergelände“, das demnächst abgerissen werde, könne man Wohnungen für Soldaten und deren Familien bauen, die längere Zeit in Oberviechtach stationiert sind. Die Erneuerung der Wärmedämmung der Grundschule an der Jahnstraße und die Sanierung des Jahnstadions mit Tartanbahn, neuem Fußballfeld und Tribüne sei ein Schwerpunkt für die nächsten Jahre. Es gehe in den Planungen auch darum, alle möglichen Förderungen auszuschöpfen. Als überaus großen Segen bezeichnete Weigl die Dr.-Max-und-Margret-Schwarz-Stiftung, die mit ihren finanziellen Möglichkeiten Spielraum für positive Veränderungen des Ortsbildes lässt. Straßenausbesserungen und Reparaturarbeiten am Friedhof stehen ebenfalls auf der Prioritätenliste.

Bezüglich der in der Tagespresse zu lesenden Meinung des Landratskandidaten des politischen Mitbewerbers, der sich vorstellen könne, das Krankenhaus als Wohnheim für die Arbeiter in den Oberviechtacher Werkstätten zu nutzen, zeigte Weigl große Verwunderung: „Einerseits schlägt man mit Vorwürfen herum, der Bürgermeister tue zu wenig zum Erhalt des Krankenhauses, andererseits habe man es anscheinend schon aufgegeben und überlege sich eine neue Nutzung.“ Klar sei gewesen, dass der Landkreis das Krankenhaus nicht halten hätte können. „Aber der Käufer war nicht der richtige“, so Weigl, der das Haus als früherer Verwaltungsleiter sehr gut kennengelernt hat. Den beim Babyempfang im Rathaus immer wieder geäußerten Wunsch nach einem Kinder- oder Augenarzt könne Weigl gut verstehen. Bereits 2008 habe er einen Augenarzt angeschrieben, eine Filiale in Oberviechtach zu eröffnen. Aus Kostengründen sagte er jedoch ab. Am 4. November 2013 habe Weigl der Gesundheitsministerin Hummel die problembelastete Situation der Ärzteversorgung im ländlichen Raum geschildert, allerdings erhielt er keine Antwort. Bei der Regionalkonferenz im Februar mit der Gesundheitsministerin stellte diese klar, dass man „regelversorgt“ sei. Ihr seien die Hände gebunden. Im April finde ein Gespräch mit der Gesundheitsministerin wegen des Krankenhauses statt. Abschließend wies Weigl darauf hin, dass der Pullenrieder Kindergarten auch einen Teil der 800 Euro erhalten wird, die Weigl anstelle von Wahlplakaten an die beiden Kindergärten gespendet hat.

